

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 11. October.

I. Citationes Edictales

In Aeusserungs-Sachen deren Eheleuten Georgen Renvers dahier zu Telgte sämtlicher Haab und Gütern ist Citatio edictalis prima contra quoscunque Creditores Discussorum Eheleuten Georgen Renvers in üblicher Form erkannt, und heut Dato gehöriger Orten publiciret und affigiret, welches dem Publico zur gehörigen Nachachtung von Gerichtswegen hiedurch ohnverhalten wird. Signat. Telgte den 9. Octob. 1768.

Ad spec. Mandatum D. Judicis
F. L. Schultz, Actuar.

In Aufserungs-Sachen der Wittiben Joh. Henrichen Recken dahier zu Telgte sämtlicher Haab und Gütern, ist die dritte Edictal-Ladung contra quoscunque Creditores Discutientinnen Wittiben Johan Henrichen Recker in üblicher Form erkannt, und heut Dato gehöriger Orten publiciret und affigiret welches dem Publico hiedurch von Gerichtswegen ohnverhalten wird. Telgte den 9ten October 1768.

Ad spec. Mandatum D. Judicis
F. L. Schultz, Actuar.

II. Gerichtliche Notificationes.

In Kraft vom Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Hofgericht erlassenen Mandati sollen die von weyland Herrn Doctoren Neuhaus seel. hinterlassene sämtliche Mobilia, worunter etliche gute Better, ein weniges noch gutes Zinnen, Tisch- und Bett-Tücher ein Degen mitm silbernen Gefäß, etwa weniges Silberwerk, desgleichen eine Anzahl juristisch- und historischer Bücher, wovon der Catalogus beym Intelligenz-Comtoir einzusehen, auf Mitwochen, den 19ten dieses, bey hiesigem Hochfürstl. Ahlenschen Gericht

von Morgens 9 Uhr anfänglich quanti plurimi distrahiret werden, die also zu solchen Ankauf Lust tragen, können sich alsdann dahier einfinden. Signatum Ahlen den 5. Oct. 1768

Ad Decretum D. Judicis
J. H. Bömer, Gerichtschr.

III. Sachen, so zu verkaufen.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß beym hiesigen Zeughaus den 14ten und 15ten dieses Monats einige tausend Pfund alten Eisens dem Meistbietenden verkaufet werden sollen, zu welchem Ende die hierzu Lust habende sich an besagten Tagen um 9 Uhr in der Frühe daselbst einfinden können.

IV. Vermischte Nachrichten.

Wann jemand englische in Holland zahlbare Wechsels verlanget, hat sich für den 16ten October beym Pfenningmeistern zu melden.

Ends bemeldter vom Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Hofgericht angeordneter und beym Gericht Ahlen beeideter Curator Bonorum läßt hierdurch bekannt machen, daß (nachdem er in glaubhaft- und ohngezweifelte Erfahrung gebracht, gestalten verschiedene in Ahlen und dasigem Gericht, auch in denen Städten Münster und Warendorf, auch anderwärts Wohnende, Bücher, Musick und andere Effecten von weyland Herrn Doctoren Neuhaus liehentlich und auf andere Fason überkommen, dato aber noch nicht restituiret) selbige allsolche Bücher, Music, und sonstige Sachen ihme Curatorn vor den auf den 19ten laufenden Monats Octobris Morgens um 9 Uhr anberamten Terminum distractionis so gewiß zu restituiren haben, als sonst zu gewärtigen haben werden, daß sie zur Restitution gerichtlich angeschärfet, fortan deren Distraction auf ihre Kösten vorgenommen werden soll. Signatum Ahlen den 7ten October 1768.

Joan. Frid. de Hoxar, quà Curator & Emonitor hæreditatis jacentis defuncti Domini Doctoris F. A. Neuhaus.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus einem Schreiben aus Corte, vom 14. September.

Hiesige Einwohner schwören hoch u. theur, daß sie sich keiner Macht unterwerfen, sondern die Gewalt mit Gewalt abtreiben, und als ein verzweifeltes Volk kämpfen wollen, auch entschlossen seyn, entweder zu sterben, oder frey zu leben, und die Waffen nicht aus Händen legen würden, so lange sie nur Athem schöpfen könnten. Es ist nicht auszusprechen, mit welcher schmerzlichen Empfindung wir die schnellen Eroberungen vernommen haben welche von den Französischen Truppen durch Bezwingung unterschiedlicher Oerter in Capo Corso gemacht worden. Zu gleicher Zeit sind aber so vergnügliche Nachrichten hinwiederum eingegangen, daß bey uns neuer Muth rege wird, und der Freyheits-Eifer von neuem auflebet.

Isola-Rossa, vom 14. Septemb.

In diesen Tagen ist zwischen den Königl. Französ. Truppen und unsern Kriegsvölkern ein sehr blutiges Treffen in der Gegend von Oletta und Olmetta, zum Vortheil der letzteren, vorgefallen. Der Commandant von Fornali schreibt uns davon folgende Umstände: Die Königl. Truppen waren unterm 5ten aus San Fiorenzo in so starker Anzahl, als die Umstände es immer leiden konnten, gegen Oletta vorgerückt, welcher Ort sofort von ihnen berennet wurde. Ihr Befehlshaber, der Herr de la grand Maison, fand die Corsen in dasiger Gegend sehr wohl verschanzet. Er trug daher Bedenken, seine Operationen fortzusetzen, ohne vorher dem Herrn Marquis von Chauvelin von der dermaligen Lage der Sachen die Anzeige zu thun, und verlangte eine unverzögerte Verstärkung. Auf

seinen desfalls nach Bastia geschickten Bericht, erhielt er den gemessenen Befehl, näher anzurücken, und mit allen Kräften zu Werke zu gehen. Diesen Ordres zufolge, bewerkstelligte gedachter General seine Unternehmung, umringte den Ort, und beschoß ihn tüchtig. Mittlerweile traf ein Succurs von 2400 Mann ein, den der Herr Marquis von Chauvelin mit aller klugen Vorsicht durch die Wege des Gebürges dahin beordert hatte. Mit dieser Verstärkung zwang der Herr de la grand Maison nicht nur allein die Besatzung von Oletta, den Ort eilfertigst zu räumen, sondern auch die übrigen verschanzten Posten der Corsen, sich schleunigst aus dem Staube zu machen. Nach der Einnahme von Oletta marschirten die Königl. Völker auf Olmetta, Rutali, und nach den übrigen Oerteren der Provinz Nebbio gegen den Golfo zu welche sie alle ohne den mindesten Widerstand eroberten. Hier ruheten die Sieger 2 ganzer Tage aus, während welcher sie sich mehr und mehr in die Breite ausdehneten. Paoli, welcher nebst seinem Bruder sich immer retiriret hatte, bemerkte mitlerweile die zertheilte und ausgebreitete Macht der Franzosen. Der Angriff ward verabredet, bewerkstelliget und ausgeführet. Beyde Brüder umzingelten die Königl. Truppen; brachten selbige um den bestimmten Zeitpunct zwischen zwey Treffen, und machten, jeder auf seiner Seite, mit brennendem Eifer ein so entsetzliches Feuer auf ihre Gegner, daß diese, so tapfer sie sich auch gegen die Corsen schlugen, dem großen Haufen weichen, und mit der Flucht sich retten mußten, welche ihnen sehr beschwerlich gemacht wurde, indem die Corsen die Päße durchgängig besetzet hatten, und daher nicht gar viele dem Tode oder der Gefangenschaft entgangen sind.

Porto-Ferrajo, vom 17. Sept.

Allhier gehet das Gerücht, daß die Corsen die beyden Oerter Barbaggio und Patrimonio wieder erobert, und die daselbst gestandenen Französischen Besatzungen fast sämtlich niedergemacht haben.

Rom. vom 17. Septemb.

Se. Päbstl. Heiligkeit haben, wie man höret, den Herren Botschaftern von den 3 verbundenen Königl. Höfen des Hauses Bourbon auf künftigen Mittwoch, den 21sten dieses, eine Audienz zugesagt. Man siehet dem Ausschlage derselben mit desto grösserer Begierde entgegen, je sicherer vermuthet wird, daß dabey wegen der bekannten Irrungen, betreffend die Päbstliche Bulle wider die Parmesanischen Edicte, eine nähere Auskunft zu einem Vergleiche zum Vorschlag kommen dörfte.

Florenz, vom 17. Septemb.

Aus Mayland wird anhero berichtet, daß die daselbst niedergesetzte Oeconomische Junta nun auch beschäftiget sey, die kleinen Klöster einzuziehen, auch bereits auf Verfügung derselben in dem Flecken Magenta ein Observanten- und ein anderes Klösterchen eingezogen worden seyn. Belobte Junta will auch durchaus, daß die Klöster der Regulier-Orden alle beständige Güter, die lehnrührig sind, abtreten sollen, und man sagt, daß zuförderst die Carteuser, welche dergleichen Güter in der Provinz Lodigiana und in dem Fürstenthume S. Columbano besitzen, imgleichen die Cistercienser, welche den Flecken Civenna auf dem Lago di Como in Besitz haben, die ersten seyn dörften, so die Wirkungen dieser Entschliessung erfahren werden.

Warschau, vom 17 Sept.

Der Fürst Repnin hat eine Declaration seiner Kaiserinn, so den 10ten August zu Petersburg eigenhändig unterschrieben ist, öffentlich bekannt machen lassen: Wie nemlich Ihr ernster Wille und Befehl sey, daß die in Pohlen befindlichen Rußischen Truppen keine Excesse begehen, alles baar um billigen Preiß bezahlen und niemanden etwas nehmen sollen; wenn jemanden Unrecht geschehen sollte, hat er sich bey den Officieren zu melden, die deswegen Instruction und Befehl haben, jedem Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen; und im Fall, daß diese nicht sogleich erfolgte, soll man seine Beschwerden bey Dero Ambassadeur in Warschau anbringen, der alsbald jedem vollkommene Genugthuung verschaffen wird.

Ein von dem Ministerio letzthin dem Fürsten Repnin übergebenes Memoire enthält sonderlich die Puncte der vorigen Constitutionen, welche man zu Wiederherstellung der Ruhe zu ändern für nöthig erachtet, worunter auch einige den Dißidenten-Tractat angehen. Dagegen haben aber auch die hier anwesenden vornehmsten Dißidenten dem Fürsten Repnin in ihrem übergebenen Pro-Memoria, auf sehr bescheidene und gründliche Art die Unmöglichkeit einer solchen Abänderung und zugleich die Folgen davon vorgestellet, massen von der Gültigkeit des Dißidenten-Tractats die Gültigkeit des ganzen Tractas überhaupt abhange.

Das Paquet von Rom an den hiesigen Nuncium ist unter Wegens verlohren gegangen. Man sagt, daß es verschiedene Insinuationen von dem Päbstl. Hofe an den Adel, wegen der bevorstehenden Landtäge, enthalten habe.

Livorno, vom 7. Sept.

Von der in unserm Haven von Capraja angelangten Corsischen halben Galeere haben der Französische Consul und auch die hier liegenden Französischen Xebecken verlangt, daß sie die Corsische Flagge abnehmen sollte; der Capitain antwortete aber, daß er solches nicht thun würde, wenn es ihm auch das Leben kosten sollte.

Von der pohlnischen Gränze, vom 18. Septemb.

Der seit kurzem sich verbreiteten Nachricht als sey Rußland der Krieg von Seiten der Pforte wirklich erkläret worden, wird dermalen die Wahrheit aus unterschiedlichen Umständen abgesprochen. Was selbige zur Zeit wahrscheinlich machen konnte, sind die unermeßlichen Kriegs-Anstalten, welche auch noch ohne Unterlaß in der Türkey betrieben werden. Unterdessen giebt es Leute, die dafür halten, daß die Fehdebriefe erst alsdan nach ihrer Behörde ausgefertiget werden dörften, wann die Ottomannischen Kriegsvölker einstens sämtlich an ihren Bestimmungs-Orten werden eingetroffen seyn. Die Gründe ihrer Meinung füssen sie auf einen aus Constantinopel geschriebenen Brief, worin gemeldet wird, daß unter den nach den Gränzen des Reichs abgeschickten Truppen sich ein Corps Janitscharen von 6000 Mann befindet, so aus jenen gezogen worden, die den Namen Seraglio-Janitscharen führen, und welche sich nicht eher auf den Marsch begeben, als nachdem der Großherr sich dahin entschlossen hat, den Krieg zu führen. Dieser Brief fügt hinzu, daß das Artillerie-Corps ansehnlich vermehret, überdiß auch sehr schweres Geschütz auf dem schwarzen Meere eingeschiffet worden sey. So viel kann man versichern, daß es anjetzo überhaupt an der Gränze des Königreichs Pohlen von Türkischen Truppen wimmelt. Ihre Anzahl gehet auf 50 tausend Mann hinaus, und ihre Verhaltungs-Befehle sollen einstweilen lediglich die Sicherheit der Staaten, die der Pforte gehören, zum Gegenstande haben.

Wien, vom 24. Septemb.

Donnerstag Vormittags haben die beyden allerhöchsten Kaiserlich-Königlichen Majestäten sich von Schönbrunn herein in die Burg erhoben, und den Königl. Spanisch- und Französischen Herren Botschaftern, die sich bald darauf nach ersagter Hofburg erhoben, allergnädigste Audienz ertheilet; hierauf hat man zu vernehmen, als ob Dieselbe im Namen Ihrer höchsten Principalen der Könige von Spanien und Frankreich Majestäten die Anwerbung vor Se. Königl. Hoheit, den Herrn Herzogen von Parma um die Erzherzoginn Maria Amalia Königl. Hoheit, gemacht. Auch wollen viele wissen, daß diese Audienz auch die Päbstliche Angelegenheiten angegangen.

Nachdem die Blattern der Königl. Hoheiten mit dem erwünschten glücklichen Effect ihren Fortgang haben, und die dahier residirenden Herren Botschafter und Gesandte die tägliche Anfrage um den Wohlstand der Königl. Hoheiten gemacht, so sind heute einige Courier an verschiedene Höfe abgefertiget worden, den ausführlichen Bericht über die Einpropfung und den glücklichen Wolstand Ihrer Königl. Hoheiten zu erstatten.